

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
 Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch
 Berlin W 1
 Leipziger Straße 3/4

Bn 8
 (bleibt frei)

20. Fragebogen

Ort der Mundart Marieuwerder
 Kreis Beruhn

Zur freundlichen Beachtung!

1. Die Mühe, unsere Fragebogen auszufüllen, ist nicht gering! Von ihr hängt aber das Gelingen unseres Vorhabens ab. Daher bitten wir unsere Helfer erneut um ihre sorgfältige Mitarbeit. Wir hoffen wegen der Kosten und Mühen, die die Fragebogen verursachen - das Ausfüllen wie die Herstellung und besonders die Auswertung - daß die Zahl der leerbleibenden Antwortfelder sich immer mehr verringern möge!
2. Wir bitten, die Ausdrücke auch dann einzutragen, wenn sie genauso oder ähnlich lauten wie in der Schriftsprache!
3. Das Berlinische, im Deutschunterricht zwar kritisch zu beurteilen - ist in den Mundarten nicht als „Jargon“ oder sonst als Entartung auszusondern; es gehört in unsere Sprachlandschaft. Solche Ausdrücke bitte mit aufführen!
4. Die deutsche Sprache im sorbischen Sprachgebiet hat ihre Eigenart. Daher bitte auch dort alles sorgfältig ausfüllen!
5. Fragen Sie bitte nur solche Personen, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben. Wählen Sie dabei eine(n) Einwohner(in) aus, der (die) wenigstens 60 Jahre alt ist.
6. Bitte alles recht deutlich schreiben, um Rückfragen zu ersparen.

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name: <u>Künske</u>	Name: <u>Schöttler</u>
Vorname: <u>Willi</u>	Vorname: <u>Horst</u>
Wann geboren: <u>3. Dez. 1892</u>	Geburtsort: <u>Berlin</u>
Beruf: <u>Schiffbauer</u>	Geburtsdatum: <u>4. Sept. 26</u>
Anschrift: <u>Marieuwerder, Klaudorfer Str. 4</u>	Beruf: <u>Lehrer</u>
Aufgezeichnet: <u>März 1958</u> <small>Monat Jahr</small>	Seit wann im Ort: <u>1935 (mit Unterbrechungen)</u>

Die lieben Nachbarn!

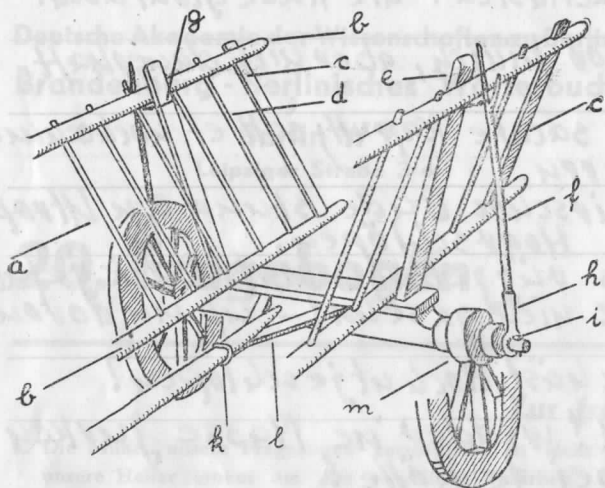
Werden von den Einwohnern Ihres Ortes einige Nachbarorte oder ihre Bewohner mit Neck-, Spott- oder Schimpfnamen bedacht? Werden Reime, Sprüche oder ähnliches auf sie gemünzt? (Bitte nicht Berlin und die Berliner vermerken!)

Name des Nachbarortes	Neck-, Spott- oder Schimpfname	Reim, Spruch oder ähnliches
amtlich: <u>Klaudorf</u> mundartl.: <u>Klou</u>		<u>Min Joff von Klou wet Höltentüffel</u>
amtlich: <u>Ruhlsdorf</u> mundartl.: <u>Rosdörf</u>	<u>Koleklacke</u>	
amtlich: <u>Zerpenschlense</u> mundartl.: <u>Zerpenschlöse</u>	<u>Zerpenzippel</u>	<u>Ju Zerpenzippel backen so de Pannkoken up ene Sied. (Die Hämsen stehen mir auf der einen Seite des Finowkanals.)</u>
amtlich: _____ mundartl.: _____		

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!	
1. der Pulswärmer	Einz.: Pulswärmer	Mehrz.: dto.
2. der Filzpantoffel	Einz.: Filzlatsche	Mehrz.: Filzlatschen
3. ein Paar übergroße Schuhe (scherzhaft)	Einz.: großer Schok	Mehrz.: grote Schoke
4. ein alter, vertretener Schuh (scherzhaft)	Einz.: olter Schok	Mehrz.: & olle Schoke
5. das Schnürband (für den Schnürschuh)	Einz.: Senkel	Mehrz.: Senkel
6. „das Schürzenband ist abgerissen“	Einz.: „det Schöttenband is abgereten“	Mehrz.: „de Schöttenbänder sind abgereten“
7. das Strohband (zum Garbenbinden)	Einz.: Stroband	Mehrz.: Strobander
8. der Rockbund (am Frauenrock)	Einz.: Rockbund	Mehrz.: Rockbunde
9. glatter Endstreifen des Blusenärmels (am Handgelenk)	Einz.: Bündchen	Mehrz.: dto
10. das Bündel (mit Sachen auf dem Rücken zu tragen)	Einz.: Packen	Mehrz.: Packen
11. der Rocksaum (am Frauenrock)	Einz.: Rocksom	Mehrz.: Rocksöme
12. der Schmutzstreifen (am Rocksaum)	Einz.: Drecksom	Mehrz.: Drecksome
13. die Männerhose (allgemein)	Einz.: Mannshosen	Mehrz.: Mannshosen
14. der Bund an der Männerhose	Einz.: Hosendbund	Mehrz.: Hosendbunde
15. der Hosenträger	Einz.: Hosendträger	Mehrz.: dto.
16. der Schlitz an der Männerhose: a) wie nennt ihn der Schneider? b) wie nennt ihn der Volksmund?	a) Einz.: Hosenschlitz b) Einz.: Hosenschlitz Kohstall (scherzhaft)	Mehrz.: Hosenschlitzen Mehrz.: Hosenschlitzen
17. sich altmodisch anziehen	Inf.: <u>ausdölöpen</u>	Part. d. V.: <u>augeschlöpt</u>
18. auffällige Kleidungsstücke: a) von veralteten Moden b) übermoderne (scherzhaft) c) sonstige	volkssprachl. Name a) <u>Hejeländer</u> b) c)	Was ist damit gemeint? a) <u>alte Kopfbedeckung für Fr.</u> b) c)
19. adrett gekleidet (Adjektiv)	<u>(upptokeln)</u>	
20. liederlich gekleidete Person	Einz.: Liederjök	Mehrz.: Liederjökns
21. die Hemdärmel aufkrepeln	Inf.: <u>uppkrempen</u>	Part. d. V.: <u>uppkrempelt</u>
22. der Ackerwagen: a) ohne Aufbauten b) mit Jauchgefäß hergerichtet c) mit Seitenleitern hergerichtet, zum Heu- und Getreideeinfahren	a) Einz.: <u>Ackswagen</u> b) <u>Jauchwagen</u> c) <u>Loaderwagen</u>	Mehrz.: dto. dto. dto
23. den Ackerwagen mit Leitern fertigmachen	Inf.:	Part. d. V.:

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?

Antwort
Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!




An unsere Helfer und Sprecher!

Bitte die mundartlichen Namen für den Hinterwagen und seine Teile bei einem einheimischen Stellmacher oder kundigen Landwirt sorgfältig abfragen!

24. die ganze Hinterhälfte des Acker- bzw. Erntewagens (wie auf der Abbildung)

Einz.: *Hinderwagen* Mehrz.: *dlo.*

25. Einzelteile des auf der Abbildung gezeigten Wagenstückes (beziffert wie auf der Abbildung)

a) die Seitenleiter (insgesamt)	Einz.: <i>Siedenledder</i>	Mehrz.: <i>Siedenleddern</i>
b) das Längsholz der Seitenleiter	Einz.: <i>Ledderbohm</i>	Mehrz.: <i>Ledderböme</i>
c) die breite Sprosse der Seitenleiter	Einz.: <i>Siedenschoid</i>	Mehrz.: <i>Siedenscheide</i>
d) die schmale Sprosse der Seitenleiter	Einz.: <i>Leddersprotte</i>	Mehrz.: <i>Leddersproffen</i>
e) das Schrägholz zum Stützen der Leiter	Einz.: <i>Runge</i>	Mehrz.: <i>Rungen</i>
f) der Stab, der die Leiter von außen stützt	Einz.: <i>Linsensplett</i>	Mehrz.: <i>Linsenspletten</i>
g) Vorrichtung, die den Stab mit dem Schrägholz verbindet	Einz.: <i>Splettshelle</i>	Mehrz.: <i>Splettshellen</i>
h) die eiserne Hülse, die den Stab mit der Achse verbindet	Einz.:	Mehrz.:
i) der Bolzen, der das Abgleiten der Eisenhülse von der Achse verhindert	Einz.:	Mehrz.:
k) der Eisenring, der den Langbaum hält	Einz.: <i>Splint</i>	Mehrz.: <i>Splinte</i>
l) die Hölzer, in denen der Langbaum sitzt	Einz.: <i>Spreize</i>	Mehrz.:
m) das Mittelstück des Rades, in dem die Speichen stecken	Einz.: <i>Buckse</i>	Mehrz.: <i>Bucksen</i>
26. die Deichsel mit 2 Stangen für den Einspanner	Einz.: <i>Schere</i>	Mehrz.: <i>Scheren</i>
27. die Stange, die die beiden Leiterenden verbindet	Einz.: <i>Schoßkelle</i> 	Mehrz.:
28. der angehängte Topf mit Wagenschmiere	Einz.: <i>Schmierpott</i>	Mehrz.: <i>Schmierpotte</i>
29. die Bremsvorrichtung am Pferdewagen:	a) Einz.: <i>Bremse</i>	Mehrz.: <i>Bremse</i>
a) insgesamt	b) Einz.: <i>Bremsklotz</i>	Mehrz.: <i>Bremsklötze</i>
b) der Schleifklotz am Rad	c) Einz.: <i>Kürbel</i>	Mehrz.: <i>Kürbeln</i>
c) Kurbel zum Bewegen des Schleifholzes	d)	
d) sonstiges beim Bremsen		
30. Rätsel, Redensarten, Reime usw. von den Wagenteilen und vom Wagen	<i>Schinderwagen (Abdeckenwagen)</i>	

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (bitte sorgfältig übersetzen)
31. Paß auf am Aschekasten! die Asche glüht noch.	Paß up aufschekasten! die Asche glöht noch.
32. Der Anzug war billig, aber nicht dauerhaft.	Der Anzug war billich, aber nich dauerhaft.
33. Das Kleid geht allmählich entzwei; soll es noch einmal ausgeflickt werden?	Det Kleid geht sachte kaputt; soll et noch einmal utgeflickt werrn.
34. Gleich in der allerersten Bude stand ein Ausrufer mit bunten Haarschleifen.	Gleich in ne irschte Bude stand en Utroper mit bunten Haarschleifen.
35. Der Bengel ist rücklings vom Dach gefallen; dann — hast du nicht gesehen! — auf und davon!	Der Bengel is rücklings vom Dach gefallen; denn - keste nich gesehen! - up un davon!
36. Steh auf! du hast doch ausgeschlafen!	Stoh up! du häst doch utgeschlafen!
37. Du lieber Gott! wieder 'ne Menge Gurken erfroren bei der Kälte!	Du lieber Gott! wedder ne Masse Gurken verfroren bei de Kälte!
38. Warte nur! dir will ich helfen, du . . . (bitte Scheltwort für ein ungezogenes Kind)	Warc! die helpick, du Strammer
39. Den (Leisten-)Bruch hat er sich damals zugezogen, als sie das Dach abstützten.	Den Bruch het er sich damals togetwecht, as se det Dach afgestützt hebben.
40. „der arbeitet nicht gern“ (bitte Umschreibungen dafür, z. B. „der kann die Arbeit liegen sehn“ und ähnlich)	

Hochzeit

Bitte ausführliche Beschreibung von ortseigenen
Bräuchen auf besonderem Blatt beizufügen!

41. Wird der 30. November im Volksglauben beachtet? a) Name des 30. November b) welche Vorzeichen gewährt er für baldige Ehe? c) welcher Brauch wird ausgeübt? d) Spruch oder Reim, der dabei üblich ist	a) unbekannt b) / c) / d) /
Wie heißt echt mundartlich in Ihrem Ort?	
42. „auf Freiersfüßen gehen“	„upp Freiersfüßegöhn“
43. der Bräutigam	Brutmann
44. „die Trauung soll am Dienstag sein“	„de Trauung salln Diinstack sind“
45. die Hochzeit ausrichten	de Hochzeit utrichten
46. der Abend vor der Hochzeit	Polterabend
47. die Begleiter des Hochzeitspaares a) männliche b) weibliche	a) Einzahl: unbekannt Mehrzahl: b) Einzahl: Mehrzahl:
48. der Brauch beim Abnehmen des Brautkranzes	Krauz afdanzen
49. der Sondertanz für die Braut: a) wie heißt er? b) wie geht er vor sich?	a) Brutdanz Die Gäste stehn im Kreis, die Braut lauft abwechselnd mit den Gästen.
50. andere Tänze, die besonders auf der Hochzeit üblich sind	Pullenäse